

10 Revolvern, 4 zusammengelegene Gewehre, 3 fertigen Vorderen und eine Menge revolutionärer Schriften.

Ende September findet in Petersburg ein gemeinsamer Parteitag der drei Parteien, der die Ziele der revolutionären Erneuerung fest. Es ist in Aussicht genommen, daß der Verband vom 17. Oktober sich auflöst und der zweigleichen Partei beitrete.

Aus Naß und Fern.

Der Gasarbeiterstreik in Estlin. Die Wittwoch nachmittag fortgesetzten Verhandlungen zwischen dem Gasarbeiterverband und dem Besahnde der Richter, die wiederum auf Ablauf der Leistikraft hinstanden, haben noch zu keinem Resultate geföhrt und sollen heute, Donnerstag, weiter geföhrt werden. Es ist jedoch Aussicht auf Einigung vorhanden. Den Hauptstreikpunkt bildet die Fortsetzung der Gasarbeiter auf Wiederanstellung sämtlicher Streikenden.

Schwere Baufall in Kiel. Wittwoch nachmittag stürzte in der Kaiserstraße zu Kiel ein im Bau befindliches zweistöckiges Hausgebäude in sich zusammen. Mehr als 100 Arbeiter wurden verkränkt, von denen einer um 7 Uhr in schwerster Weise, höfungslos und staubig erbeugung wurde. Die Feuerwehr ist eilig an den Rettungsarbeiten beschäftigt. Ein späteres Telegramm meldet uns: Zu dem Einbruch des Hausgebäudes wird weiterer Verfall, daß nach kräftigsten im vorausgehenden Rettungsarbeiten zwei Arbeiter schwerverletzt aus den Trümmern gezogen worden sind. Außerdem ist ein Mann leicht verletzt. Vermißt wird noch ein Arbeiterpferd.

Die Expedientien. König Osakon von Norwegen ertheilt von dem Führer der Opposition telegraphisch Grüße und die Mitteilung von dem Wunsch in Namsö. Der König antwortete sofort und bewilligte seine Freunde über die glückliche Reise und das Resultat der Reise aus und sandte an alle Teilnehmer der Expedition Grüße. Der König genehmigte ferner den Wunsch Munchsens, der von der Expedition fotografisch aufgenommenen Küstentafeln den Namen König Osakon und der Königin Frau zu geben.

Naß und Schilford. Wittwoch früh erlösch ein Unteroffizier des Inf.-Regts. Nr. 142. Major Felix Braut und stiftete dann die Naß gegen sich selbst. Beide sind tot.

Ein Dienstmädchen als Kindesmörderin. In Kleinheubach tödete nach dem „Bannauer Anzeiger“ das Kindesmädchen Sally Elter das seiner Geburt anvertraute zehn Wochen alte Kind der Gattinleibesfrau Knoch in der Weise, daß es dem Kinde einen gerade gezogenen Dörring mit Gewalt in den Schank steckte.

Aus dem böhmischen Braunkohlebecken. Nach dem Wirtschaf der norbböhmischen Kohlenwerke, ferner der Staatshöhle kann nahezu die Hälfte des gesamten böhmischen Braunkohleertrages als im Auslande beföhlich bezeichnet werden. Die Produktion ist auf die Hälfte zurückgegangen.

Infolge Lieberwärmungen des Riß in die Eisenbahn Beraber—Kort Zubau auf eine Länge von 43 Meilen verfehrt. Der Schaden beziffert sich auf mehrere Millionen.

Kopf und Bein abgelahren. Auf dem Güterbahnhofe zu Otzenau wurden einem Rangierarbeiter Kopf und Bein von einem Zuge abgelahren. Er verlor an den schweren Verletzungen.

Erdröck? Die Vermutung Schwanow war in vorletzter Nacht drei starke Erdbeben von 8—12 Minuten Dauer an; der vermutliche südlich liegende Erdboden ist noch unbekannt.

Sturm und Regen. Aus Madrid geht uns folgender Bericht zu: Infolge heftiger Regenfälle sind die Rebensäfte des Lajo über ihre Ufer getreten und haben starke Lieberwärmungen in der Umgebung der Hauptstadt hervorgerufen, durch die an den Kulturen beträchtlicher Schaden angerichtet worden ist. In Castilien und Andalusien herrschen heftige Stürme.

Schwere Leiden Schiffsbrüder. Bis das „Mexener Dampfboot“ meldet, ist die am 27. August mit einer Beladung von Mineral abgelandene Galliot „Anna-Nebraska“ aus Verloß bei Renoebau am 28. August im Wadewestura etwa 40 Seemeilen von Mexel getrennt. Bis aus dem Kapiten, einem Matrosen und einem Schiffjungen bestehende Besatzung auf den Ort der Gefahr, wo sie sich Lage lang ohne Essen und Trinken unterbrachten. Eine Me spälte einen Mann über Bord, doch gelang es dem Kapiten, ihn zu retten. Am Sonntag verließ der Schiffjunge in Mexico und fuhr an dem andern Morgen. Inzwischen war das Boot in die llegend von Sanwago getrieben, wo ein Rettungsboot die Lieberlebenden und die Leiche an Bord nahm.

Die Verdringung der Lady Campbell-Banner. In Mexico (Schottland) hat am 5. September unter großer Beteiligung die Verdringung der verlorbenen Lady Campbell-Banner stattgefunden. Auch in London wurde aus diesem Anlaße ein Trauergottesdienst abgehalten.

Walparaiso im Belagerungsstand. Auf Antrag des Residenten Nietko hat der Staatsrat über die Provinz Walparaiso auf einen Monat den Belagerungsstand verhängt. In der Begründung des Antrages heißt es: Mehr als 7000 Menschen noch immer in den Straßen kampieren.

Eine heilige Feuerkerze. ist im Gebiet der Stadt Gollo, Departement Constantine, ausgebrochen; 40000 Hektar Landwirtschaften stehen in Asche; mehrere Dörfer sind zerstört, das Meer fñnel um sich greift.

Der Ausbruch der Bergarbeiter in Spanien dauert an. Am Wittwoch hat es bei den Gruben von Mota in Biscaya zu einem Zusammenstoß zwischen Auswägigen und Wirtschaf, bei dem mehrere Personen verletzt wurden.

Arbeitslosigkeit überfallen. Aus Komotau wird uns berichtet: In dem Wirtschaf in Gschwand wurden arbeitswägige Bergleute von Auswägigen überfallen. Gendarmarie schritt ein und verhaftete drei der Angreifer.

Intelligenz und Treue eines Bundes. Im Schnitzer Hafen lag vor kurzem ein großer Frachtschiff, dessen Kapitän ein fünfjähriges Weib hatte. Aber die Witwe dieser Verarmung erzählt er laut „Nilschitz“ folgende merkwürdige Geschichte, die wieder einmal ein Beispiel für die fast unablösliche Treue und Untreue in einem es sind: Vor einem Jahre lag ich mit meinem Schiffe fñrmeskalber in einer stillen Bucht vor dem Inseln vor Anker. Um mich die Zeit zu vertreiben, nahm ich mein Gewehr und ruberte mit einer Jolle in der Bucht umher, um womöglich irgend etwas Gutes zu fñden; mein Hund, ein großer, war mit in das Boot gekommen. Das Boot war voll Alphen und großen Fñscheln, so daß ich das Schiff und außer Acht kommen. Wägig entließ ich durch irgend einen unglücklichen Zufall das Gewehr, und die ganze Ladung großes Schrot ging mir ins Meer. Ich fürchte einige Male aus Selbstvertrauen um Hilfe, dann schwand mir infolge des großen Blutverlustes die Besinnung. Als ich wieder zu mir kam, befand ich mich in einem fñstigen Fñschelboot mit regelrecht verbundene Menge auf dem Meer ins Wasser, schwamm eine Weile in entgegengelegelter Richtung und letzte mich durch triumpfen zum Boot zurück. Dies wiederholte sich einige Male, bis die Leute stürzte wurden und mit dem Boote dem nun laut heulenden fñndenden Boote folgten. Hinter einer Klippe fanden sie dann den blutüberströmten, verkränkten Kapitän in seinem Boote, der durch die Intelligenz und Treue seines Bundes in ihm zu einem langsamen, qualvollen Tode gerettet war.

Ein Gasfabrikant mit Dindensien. Der bekannte Turbinendampfer „Rafel“ war, wie der „R.M.“ meldet, am Sonntag nachmittag auf der Fahrt von Hamburg über Guxhagen nach Rostock auf See gelandung eingetroffen. Ansfiehend nach der

Dampfer über dabei der Riß zu nahe gekommen, denn als am Spätmittag die Rückfahrt angetreten werden sollte, sah der Dampfer, wie es nur einzuvielen in einer Störung nicht zu denken. Anfolge des fñstigen Windes war das Boot während des Tages im Riß, und die Riß hatte aus demselben Grunde nur langsam ein. Erst gegen 5 Uhr abends, um welche Zeit der Dampfer bereits Guxhagen wieder hätte verlassen sollen, kam der Dampfer frei und erreichte um 10 1/2 Uhr in fñstler Fahrt Guxhagen. Hier hatten sich unter reichlich 1200 Passagieren, die auf Niederbelegung hatten, recht unliebsame Szenen abgipfelt. Am fñstimmten ergab es sich, daß die Passagiere des Dampfers in der Riß, um die Riß zu fliehen, den anderen Vordere-Riß von Guxhagen nach den Westbächen weiter ins Binnenland fahren wollten. Sie mußten in Guxhagen übernachten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

K. Ritterfeld, 5. Sept. (Die Stadterverdrungen.) Behaligen in geliger Sitzung zur Angewandung des Kommu-nationsgesetzes von Rastendorf nach Thalsheim die auf die Stadtgemeinde entfallende Summe von 1232 M. Der Anstellung eines vierten Lehrers an der katholischen Schule zum 1. April 1907 stimmten sie zu, ebenso der Umwandlung der vorhandenen Lehrerinnenstelle an der katholischen Schule in eine Lehrerstelle vom 1. Oktober 1906 und der Reanstellung einer Handwerkerlehrerin an der gehobenen Madenschule bzw. katholischen Schule.

Das Grundbesitz der Lehrervereinigung in Bredow. Die Schule wurde von 1000 auf 1100 M. erhöh. Die Erhöhung hat rückwärts Kraft bis zum 1. April 1906. — Die Verwaltung der Schule „Auguste“ wünscht Wasserwerk durch das hiesige Wasservers. Die für Leitung der Wägen entstehenden Kosten befragen sich auf 8200 M., während die nach der Magistratsvorlage auf den Anschaffung der Wohnungen in Höhe von 10 430 M. die entfallende Wasserwerk auf 500 M. betragen würde. Die Stadterverdrungen haben diese Vorlagen an den Magistrat zurück der unter möglichster Berücksichtigung der bei der Beratung vorgetragenen Wünsche die näheren Bedingungen aufstellen und dann nochmals eine Vorlage einreichen soll. — Bei der Neuverpflichtung fñstlicher Fortpflanzung in Greppin wurden sehr gñnstige Resultate erzielt. Inbendem das fñstliche Budget auf 280,50 M. auf 409,50 M. stieg.

Domnitsch, 5. Sept. (Kommunalverordnungen.) Der Magistrat hat das Protokoll beim Einberufen der Stadterverdrungenverhandlung desalbe beanstanden, weil in diesem eine Handlung des Magistrats eine Mißbilligung ausgedrückt war, wozu die Stadterverdrungenverhandlung laut Entscheidung des Königl. Obergerichtungsgerichts nicht beföhlig sei. Der Magistrat erklärte daher um Verdringung des Protokolls. Die Stadterverdrungenverhandlung ist nicht beföhlig. — Die Stadterverdrungen, es bei der früheren Sitzung zu betreffen.

Erläuterung, 5. Sept. (Kommunalverordnungen.) Der verordnete hiesige Oberlehrer S. und J. Superintendent zu Gabbe, hat seiner Kirche St. Stephan, an der er Jahrzehnte lang gewirkt hat, 1500 M. testamentarisch hinterlassen, deren Zinsen zum Schmuck des Gotteshauses und zur Erhebung des fñstlichen Lebens in der Gemeinde verwendet werden sollen.

Barth, 5. Sept. (Gehaltserschöpfung.) Die Gehaltserschöpfung der Gehälter der Lehrer im Krising folgendermaßen: Betrag 2000 M. Grundbesitz, 170 M. Alterszulage und 350 M. Mietsentschädigung; mit Strichenbildung verbundene Dienststellen: 1650 M. Grundbesitz, 180 M. Alterszulage, 250 M. Mietsentschädigung; die übrigen Lehrereinkünfte 1150 M. Grundbesitz, 100 M. Alterszulage, 250 M. Mietsentschädigung. Die Gehälter der anderen fñstlichen Beamten. Schulgelder usw. wurden ebenfalls erhöh. Eine Erhöhung des Gehalts der Sonderlehrerinnen dagegen abgelenkt. Die Lehrer an der fñstlichen Schule erhalten von jezt ab 2 M. für die Stunde (bisher 1,50 M.).

Dem Schmiedemeister Dielman wird ein Verapfel auf dem Mischfeld für 2000 M. verkauft. — Das Geschäft eines Tierarztes um Wiederanstellung wurde nicht unterzogen.

Unterstein, 5. Sept. (Gehaltserschöpfung.) Bei einer Montagabend gegen 6 Uhr ausgeführten Untersuchung der Gasrohranlage nach dem Eintrage zur fñstlichen Fñschschule verunglückten zwei Arbeiter der fñstlichen Gasanstalt. Anfolge der durch einen Rohrbruch entstandenen Gasausströmung fand der Arbeiter Dannewitz in der ziemlich tief gelagerten Rohrleitung den Tod, während der Arbeiter Zimmermann verletzt wurde und in das Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Geggenicht, 5. Sept. (Brand.) Die Wirtschafsbauwerke des Ochsigen Eggers wurden Montag mittig durch einen Brand bis auf die Grundmauern eingestöhrt.

Meuselwitz, 5. Sept. (Feuer.) Nachdem es erst gestern in Braffen und in Gorma erbrannt, so findet das Feuer verurteilt haben, brannte es heute nachmittag auf Mische-gendendorf. Die Scheune und ein Stallgebäude sind mit viel Getreide und Heu niedergebrannt. Das Rittergut ist herzogliches Eigentum. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt.

Meuselwitz, 5. Sept. (Der Bergarbeiterstreik) auf Grube „Deureta“ dauert fort. Nachdem die Besetzung der Tageslöhne nicht aufgehoben war, hat die Besetzung der Nachtlöhne kostete. Auch heute herrscht die Bergarbeiter weiter. Es streiten diesmal auf dieser Grube mehr als beim großen Streik. Man hofft aber doch, daß in Kürze die Arbeit wieder aufgenommen werden wird.

Altenburg, 5. Sept. (Kind als Brandstifter.) Während ein Hausbesitzer heerrigt wurde, stiegen in Gorma einige Kinder auf den Dachboden, um durch das Fenster dem Wohnungsgeld nachzuschauen. Dabei spielte ein vierjähriger Knabe Brand. Mit Nägeln und Iste das dort angehängte Stroh in Feuer setzten. Die Kinder wurden vom Boden in Sicherheit gebracht. Ein Knabe übermittelte den Verdrungen den Verdacht auf den fñstlichen. Darüber erfährt ein Mädchen so sehr, daß es ohnmächtig umfiel. Das Besitztum brannte wägig nieder.

Meiningen, 5. Sept. (Schmergeprüß.) Bei dem Dorfe Sella verunglückte, wie bereits gemeldet, vor einigen Tagen der Geföhrtfahrer Julius Dübbach, daß er unter Verlassen der Straße in einen Graben fiel und dabei durch den Verstoß in die fñstliche, wurde seine Oberknochen der Verdrungen bis fñstlich. Die Witwe hat nunmehr für 500 M. Kinder zu sorgen.

Gera, 5. Sept. (Explosion.) Die Gernarundung des Fñschmeißers Feil. In der hiesigen Gernarundung explodierte eine Mischung von Bromsalz, die zum Reinigen von Gläsern benutzt werden sollte. Drei Personen, darunter der Apotheker Horn, wurden verletzt. Einer der Verletzten hat eine Verletzung erlitten, die ein Bein gefährdet. Vor über drei Jahren war in der Nähe von Gera der Fñschmeißer Feil verunfallt worden. Die Angelegenheit ist nun so weit geföhrt, daß sich in diesen Tagen der damals noch nicht 18 Jahre alte Mutter Geil wegen des Todes vor der Strafkammer zu verantworten muß.

Kongresse und Ausstellungen.

Der deutsche Laurenttag in Würzburg wurde Sonntag nachmittag im Gullenigen Gartenpale in Würzburg eröffnet. Delegation aus allen Gauen Deutschlands waren hierzu erschienen. Der erste Vorsitzende Wagner-Judah ließ die Delegierten und Gäste willkommen. Als Vertreter der Regierung war Regierungsrat Wallack-Bertrich, der Stadt Würzburg, Bürgermeister Simegmant erschienen. Im Namen des Reichsausschusses für Würzburg begrüßte Oberlehrer Bauer die Teilnehmer. Dann er stattete der jeweilige Schriftführer Vönbauer-Vin den Bericht über die Tätigkeit des Zentralausschusses im abgelaufenen Jahre, dem wir entnehmen, daß der Verband mit drei neu zugewerteten Vereinen Offenbach und Zwickauervereinen Hamburg 57 Vereine mit 143 787 Mitglieder zählt. In Sachen der Paktfortdauer ist der Zentralausschuss an geeigneter Stelle vorföhlig geworden. Eine sehr lange Beratung beendete die Frage wegen Fortsetzung der Gewandlung eines Wandverbundes. Schließlich beschloß man den Ausschuß für Abfassung des Wandverbundes fortzusetzen zu lassen und der nächsten Versammlung in Ansbach im Ertragethe weitere Beschlüsse zu übergeben. Das Hauptthema der Versammlung „Schüler-Vereine“ wurde lange debattiert. Man einigte sich dahin, es bei den Beschlüssen von Altmere zu belassen, wonach es den einzelnen Vereinen unbenommen ist, Schüler-Vereine zu gründen und sich nach freiem Entschluß an solchen oder an eine andere Vereinigung anzuschließen. Hierauf wurden noch einige kleinere Angelegenheiten erörtert und um 5 Uhr der Kongreß geschlossen. Abends war Reifestimmung, Sonntag, Fñschung der Jahresmitteilung der Stadt. Am Montag folgten Ausflüge in die Wägen, Speiart, Eisingerwand.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. Carlshaus, 5. Sept. In Oberfisch gehtern der hier ansässige Dichter Albert Roffa gelöhrt.

Sport und Jagd.

Motorradfahrer bei Bremen (150 Kilometer). Am Klasse I erang Steffen-Weiß die große silberne Medaille. Im Klasse II, in welcher 7 Fahrer starteten, hielt überhaupt nur Epstein auf seinem Rennmotorrade die Strecke durch und erhielt die große goldene Medaille.

Reisen zu Berlin, Dienstag, 4. September. Cham-pion Frecders Biennial Goal Gates, Preis 20 000 M. 1. „Sinarc“, 2. „Barra Well“, 3. „Lui“.

Letzte Telegramme.

Berlin, 6. Sept. Das Kriegsministerium erlaubt nach Meldung der „National-Z.“, ob es mindestenswert wäre, dem Bezirkskommando die Wahl der Wehrbeoffiziere teilweise zu nehmen und sie den aktiven Truppenstellen zu übertragen.

Berlin, 6. Sept. Vom 1. bis 4. Oktober wird in Berlin in den Räumen der Universität ein Kongreß für Kinderforschung und Jugendfürsorge abgehalten werden. Den Vorsitz im Ausschusse führt Prof. Wilhelm Misch.

Berlin, 6. Sept. Die angeblich in Mexiko drohende Revolution, über die gestern der New-Yorker Berichterstatter des „Berl. Lokalausg.“ berichtet, ist, wie dem Blatt aus der mexikanischen Gesandtschaft und der amerikanischen Botschaft zu Berlin berichtet wird, ohne jeden politischen Hintergrund und nichts weiter als ein Völkervertrag zwischen den amerikanischen und den mexikanischen Arbeitern in den Bergwerken und auf den Eisenbahnen in Mexiko. In eine Revolution in Mexiko ist nicht zu denken.

München, 5. Sept. Prinz Rupprecht hat die für heute abend in Aussicht genommene Abreise zu dem Monarchen in Schlesien nicht angetreten, da er infolge eines gestern erlittenen Autounfalls darfür, der ohne ernstliche Folgen der der Schonung bedarf.

Berlin, 5. Sept. Die japanische Regierung hat dem Bundesratsteilgültig, daß Japan die Beteiligung an dem internationalen Hebereinkommen betr. das Verbot der industriellen Raubarbeit der Frauen ablehne.

Wiesbaden, 5. Sept. In der Sprengmittelfabrik zu La Forcite erfolgte eine Explosion in dem Gebäude, in dem Patronen hergelleitet wurden. Drei Arbeiter wurden getölet.

Berlin, 6. Sept. Agrarisches Unwetter entbanden auf dem Landgut des fñstlichen Cholens in dem Gouvernement Cherson. Das Gutshaus des fñstlichen wurde angezündet. Dragoner wurden herbeigerufen, lösteten zwei Bauern und verwundeten viele.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 7. September: Abwehligkeit, kühl, fñstiger Wind. Neigung zu Gewittern.

Sonntag, 8. September: Veränderlich, lebhaft, kühl, Neigung zu Gewittern.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,75, Trotha + 1,38, Alstedden + 1,08, Bernburg + 0,72, Galle, Oberpegel + 1,43, Galbe, Unterpegel + 0,14. — **Mittell:** Strausfurt + 1,10. — **Waldau:** Bahms + 0,08, Breg + 1. — **Saale:** Brandenburg, Oberpegel + 1,07, Brandeburg, Unterpegel + 0,60, Ratzenburg, Oberpegel + 1,28, Ratzenburg, Unterpegel + 0,15, Gabelberg + 1,00. — **Elbe:** Wardsbü + 0,29, Wandsbü + 0,33, Welsch + 0,73, Verliner + 0,74, Wühl + 0,51, Dresden + 1,83, Zörgen + 0,01, Wittenberg + 0,89, Wühlau + 0,25, Alten + 0,54, Barby + 0,50, Magdeburg + 0,80, Zangermünde + 1,03, Wittenberg + 0,82, Zengen + 0,63, Dömitz + 0,26, Barxau + 0,12, Bahrenburg + 0,38.

Wassermäße der Saale, mittigteil vom Florabte, 6. Sept.: 202° C.

Verichtzeitung.

—1. Halle, 4. Sept. (Kriegsgefangene) der 8. Division. Ein Geföhrtlicher Wägen. Durch allzu große Hasten für das fñstliche Geschütz hat sich der fñstliche L. von der 8. Kom-pagnie des hiesigen Fñschler-Regiments Nr. 36 in leichtwägiger Weise aus einem angenehmen Dienstverhältnis ins Gefängnis und in die 2. Klasse des Soldatenabentes gebracht. L. stammt aus Köstlich bei Wetzberg und ist von Beruf Bauer. Am Herbst 1904 trat er in den Militärdienst. Seine dienstliche Führung war gut und bewährte ihn zu dem Rufen eines Burschen bei einem Artillerie-Regiment. Dieser ging im Mai d. Js. für einige Zeit an eine Privatentföhnungsanstalt in Magdeburg und nahm L. als Burschen dorthin mit. Nach L.'s eigener Schilderung erlebte er in Magdeburg sehr gute Tage; seitens seines Vorgesetzten erfreute er sich der humanen Behandlung, hatte keinen Dienst und gute Löhne und außerdem maaßerliche Unterweisung. Geistes- und Gewerbetätigkeit erlangte er in Restaurants mit Dambenbildung. Aufes dieser wägigen Verber genigte dem fñstlichen Fñschler, der auch in Schladobad schon eine Liebit hatte, noch nicht. eines Tages empfang der fñstliche Fñschler vom Inspektor des Krankenabentes die höchst peinliche Mitteilung, sein Vorgesetzter habe mit einer Dame der Anstalt ein unntimes Verhältnis angeschlossen. Das Vorgesetzte erfährt daraufhin den leichtwägigen Burschen, der solcher Führung werde man noch

